



SOS
KINDERDORF

SOS-KINDERDORF

für kriegstraumatisierte, verwaiste und verlassene Kinder und Jugendliche
Bangui, Zentralafrikanische Republik





Kinder machen einen grossen Teil der Bevölkerung der Zentralafrikanischen Republik aus; 43% der Bevölkerung sind unter 15 Jahre alt. Die langen Jahre des bewaffneten Konflikts haben die Kinder in der Zentralafrikanischen Republik tief in Mitleidenschaft gezogen. Tausende Kinder haben ihre Eltern im Bürgerkrieg verloren, wurden als Kindersoldaten rekrutiert oder durch Gewalttaten, denen sie ausgesetzt waren, traumatisiert. In einigen besonders krisengeschüttelten Regionen können nur 14% der Kinder eine Schule besuchen.

SOS-Kinderdorf unterstützt Kinder und Jugendliche in der Zentralafrikanischen Republik durch SOS-Kinderdörfer und Jugendeinrichtungen. Kinder, die ihre Eltern verloren haben oder nicht länger bei ihren Familien bleiben können, finden Aufnahme in einer familiennahen, behüteten Umgebung. 1990 wurde das erste SOS-Kinderdorf in der Zentralafrikanischen Republik eröffnet. Knapp 150 Kinder profitieren von diesem Engagement.

Magdalena Frommelt

Managing Director, SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V..

PROGRAMMBESCHREIBUNG

Programmbezeichnung	SOS-Kinderdorf & Jugendeinrichtung
Standort	Bangui, Zentralafrikanische Republik
Ziel	Rund 150 verwaiste und verlassene Kinder und Jugendliche wachsen in einem geschützten Umfeld auf und erhalten Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung.
Programmkosten	511'893 CHF jährlich (Kinderdorf) 272'130 CHF jährlich (Jugendeinrichtung)
Ihre Spendemöglichkeit	Jährliche Kostenübernahme pro Kind: CHF 5'200 Jährliche Kostenübernahme für 5 Kinder: CHF 26'000 Jährliche Kostenübernahme für 10 Kinder: 52'000
Dauer	Fortlaufendes Programm
Ausgangssituation, Problemstellung	<p>Die Zentralafrikanische Republik ist eines der ärmsten Länder mit der niedrigsten Lebenserwartung der Welt. Das Land wird auf seinem schwierigen Weg zu einer Demokratie nach wie vor von politischen Unruhen zwischen Regierungstruppen und Rebellen heimgesucht. Die langen Jahre des bewaffneten Konflikts haben die Kinder in der Zentralafrikanischen Republik tief in Mitleidenschaft gezogen. Tausende Kinder haben ihre Eltern im Bürgerkrieg verloren, wurden als Kindersoldaten rekrutiert oder durch Gewalttaten, denen sie ausgesetzt waren, traumatisiert. Die Rekrutierung von Kindersoldaten durch bewaffnete Gruppen ist in der Zentralafrikanischen Republik nach wie vor ein weit verbreitetes Phänomen.</p> <p>In einigen besonders krisengeschüttelten Regionen können nur 14% der Kinder eine Schule besuchen. Die Einschulungsraten sind landesweit nach wie vor alarmierend niedrig. Nur rund ein Fünftel aller zentralafrikanischen Kinder beendet die Grundschule.</p>

Gesundheit

Wie auch in vielen anderen afrikanischen Nationen ist die Mutter-Kind-Übertragung von HIV/Aids ein grosses Problem der öffentlichen Gesundheit. Neben HIV/Aids ist Malaria nach wie vor eine der häufigsten Todesursachen für die Kinder der Zentralafrikanischen Republik. Obwohl die Regierung in jüngster Zeit ihre Anstrengungen verstärkt hat, um Familien vor einer Ansteckung zu schützen, ist die Situation immer noch besorgniserregend.

Auch der Mangel an Nahrungsmitteln muss bekämpft werden. In einigen Regionen leiden bis zu zehn Prozent aller Kinder an akuter Unterernährung. Die Säuglingssterblichkeitsrate ist mit 102 pro 1000 Lebendgeburten nach wie vor extrem hoch. Nur fünf von zehn Geburten werden von medizinischem Fachpersonal betreut.

SOS-Kinderdorf in Bangui

In einem Land, in dem die Kinderarmut so gross, die Säuglingssterblichkeit so hoch und die Zerrüttung von Familien aufgrund von Aids und Bürgerkrieg so weit verbreitet sind, ist die Arbeit von SOS-Kinderdorf von besonders grosser Bedeutung. 1990 wurde das erste SOS-Kinderdorf in der Zentralafrikanischen Republik eröffnet.

Das SOS-Kinderdorf Bangui liegt im Westen der Stadt zwischen den Hügeln von Gbazabangui und dem Fluss Oubangui im Stadtviertel Gbangouma und ist etwa sechs Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Die Bevölkerung dieses grossen Stadtviertels ist bunt gemischt. Im SOS-Kinderdorf Bangui leben zurzeit 109 Kinder in 11 SOS-Kinderdorf-Familien.

Die dem SOS-Kinderdorf erwachsenen Jugendlichen finden ab ca. 14 Jahren in den SOS-Jugendhäusern einen Platz. Das pädagogische Bestreben des Jugendwohnens besteht darin, die Jugendlichen auf dem Weg zu einer autonomen, bewussten, sozialen und eigenverantwortlichen Lebensführung zu begleiten, sie bei Entscheidungen, die das eigene Leben betreffen, zu unterstützen und gemeinsam Lösungen zu finden. Dies bedeutet, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, mitsprechen und mitgestalten zu dürfen. Die jungen Menschen sollen ihre Wünsche, Interessen und Vorstellungen äussern, Vor- und Nachteile abwägen, mitverhandeln und mitbestimmen können.

SOS-Jugendhaus

Das SOS-Jugendhaus ist eine Betreuungsform, in der der pädagogische Leitsatz „So viel Halt als notwendig und so viel individueller Entwicklungsfreiraum wie erforderlich“ gut umsetzbar ist. Der Aufenthalt in einem SOS-Jugendhaus wird auf eine Dauer von ungefähr vier Jahren angesetzt. Jugendliche, die noch in Ausbildung stehen oder auf Arbeitssuche sind, können aber auch länger bleiben. In der SOS-Jugendeinrichtung leben 43 Jugendliche.

Massnahmen und Wirkung

Das „Dorf“ als Idee für ein kindgerechtes Lebensumfeld

Ein Dorf ist Teil einer Gemeinschaft. Es ist ein guter Platz, um aufzuwachsen – eine vertraute Umgebung, in der die Bedürfnisse von Kindern an erster Stelle stehen. In einem Dorf lernen Kinder die Bedeutung von Beziehung, zwischenmenschlichem Austausch und Nachbarschaft als eine grundlegende soziale Fähigkeit kennen. Das SOS-Kinderdorf Bangui wurde auf einem sieben Hektar grossen Grundstück errichtet und umfasst neben dem Verwaltungsgebäude ein Dorfleiterhaus, ein Haus für die SOS-Familienhelferinnen (SOS-Kinderdorf-Mütter in Ausbildung, die die SOS-Kinderdorf-Mütter tatkräftig unterstützen) und elf Familienhäuser.

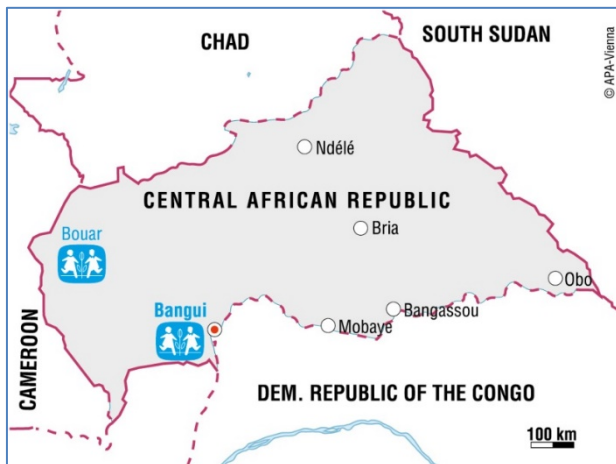
Die Familie

Die Familie in all ihren höchst vielfältigen Formen ist der Kern jeder Gesellschaft. Sie bildet ein sicheres Milieu für die persönliche und soziale Entwicklung des Kindes. Das Haus ist das Zentrum des Familienlebens. Es bietet den beschützenden äusseren Rahmen, durch den die Kinder das Gefühl der Geborgenheit und des Dazugehörens erfahren können.

Jede der elf Familien in Bangui lebt in einem Haus, das sie nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen eingerichtet hat. Das soziale Leben spielt sich unter dem gemeinsamen Dach ab. Wie in jeder Familie teilen sich die Kinder die Pflichten und Aufgaben sowie alle Freuden und Sorgen des Alltags. Dadurch wird ein Rahmen geschaffen, in dem sich die Kinder optimal entwickeln und entfalten können.



**SOS
KINDERDORF**



DAS KÖNNEN SIE VON UNS ERWARTEN

- *Eine zielorientierte, partizipative und am lokalen Bedarf orientierte Projektentwicklung.*
- *Ein regelmässiges Monitoring und eine professionelle Wirkungsmessung unserer Programme durch SOS-Mitarbeiter.*
- *Eine engmaschige interne Finanzkontrolle und Durchführung jährlicher Audits in allen Ländervereinen durch unabhängige Wirtschaftsprüfer.*
- *Für jede Ausschüttung Ihrer Stiftung erhalten Sie umgehend eine steuerwirksame Spendenbestätigung.*

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

SOS Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.

Magdalena Frommelt

magdalena.frommelt@sos-kinderdorf.li

Unsere Bankverbindung

VPBank Vaduz

Konto-Nr. 50.412.361.004

IBAN CHF: LI53 0880 5504 1236 1000 4

IBAN CHF: LI26 0880 5504 1236 1000 5

Stichwort: SOS-Kinderdorf Bangui

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

www.sos-kinderdorf.li